

Prof. Dr. Dietrich Werner

Feldbergstr. 51

D-35043 Marburg

16. Juli 2012

Tel: 06421-43177 ; e-mail: djg.werner@gmx.de

Frau Bürgermeisterin Karin Emmelmann

Friedeburger Hauptstraße 96

26446 Friedeburg



Betr.: Natur-und Landschaftsprojekt „ Biodiversität von Stieleichen“

Sehr geehrte, liebe Frau Bürgermeisterin Emmelmann

Bei unseren letzten Gesprächen habe ich das von mir neu geplante Natur-und Landschaftsprojekt „ Biodiversität von Stieleichen“ schon kurz angesprochen.

Das Konzept dazu ist zusammengefaßt folgendes:

Stieleichen habe eine auch für Bäume ungewöhnlich große genetische und damit auch physiologische und morphologische Biodiversität innerhalb einer Art. Jeder kann das erkennen, wenn er zwei nebeneinander stehende alte Eichen vergleicht.

Das Projekt will Stieleichen aus mindestens 40 verschiedenen Saat-Herkünften auf einer Fläche zusammenpflanzen. Solch ein Projekt gibt es bisher in ganz Deutschland offenbar nicht , weil es sehr viel Arbeit macht, diese verschiedenen Herkünfte zu sammeln und zur Keimung zu bringen. Die Gartenbaubetriebe wissen meist nicht einmal die Herkunft Ihrer Pflanzen, die Forstämter registrieren nur großräumig die Saatgutherkunft und haben keine Zeit, sich mit solchen Projekten zu befassen. Durch das Zusammenpflanzen so vieler Herkünfte entsteht durch natürliche Kreuzung Saatgut, das an sehr unterschiedliche Böden und Klimate angepaßt ist.

Geplante und z.T. schon als Keimpflanzen vorliegende Herkünfte sind:

-Jeweils 1-3 Saatbäume aus Friedeburg, Wiesede-Upschört, Reepsholt, Etzel, Marx, Horsten, Hesel, Dose-Abbickafe, Bentstreek und Wiesedermeer.

-Saatgut von berühmten Uralteichen wie der Ringeiche in Ivenack

(Mecklenburg-Vorpommern), der Friederikeneiche (Haßbruch/Hude), der Königseiche (Volkenroda, Thürigen) den Sababurg-Eichen (Dornröschen-Schloß) und der Hammundeseiche in Friedewald

-Saatgut aus besonders alten Waldgebieten wie dem Reichswald am Niederrhein, dem Reichswald in der Pfalz und dem Reichswald bei Nürnberg.

-Saatgut von besonderen Stieleichen-Bäumen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinlandpfalz, NRW, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bremen und Berlin

Für dieses Naturprojekt möchte ich die Gemeinde Friedeburg nun fragen, ob dafür das Flurstück 35 am Prefelderweg in Wiesede zur Verfügung gestellt werden kann, das im Eigentum der Gemeinde ist. Das Flurstück war schon mal im Gespräch für das Projekt „ Bäume des Jahres“, für das dann ja ein anderes Flurstück(Hilgenholt) erworben wurde. Für landwirtschaftliche Zwecke ist das ca 0,7 Hektar große Flurstück 35 von der Größe her ja kaum nutzbar.

Alle anderen Kosten wie die sehr aufwendige Anzucht des Pflanzgutes, die Bodenvorbereitung ,die Pflanzkosten , die Schutzmaßnahmen für die Anzucht und ggf. die Erneuerung des Eingangs-Tores werden von mir bzw. der „Werner-Stiftung Friedeburg-Wiesede-.Upschört „ übernommen.

Für die Gemeinde Friedeburg entstehen also keine Kosten .

Das neue Projekt unterscheidet sich grundlegend vom Projekt „Eichenwald Wysder Holt „, da dort viele Arten von Eichen und viele andere Baumarten zusammengepflanzt wurden.

Mit besten Grüßen aus Marburg

Dietrich Werner

Anlage: Flurplan Prefelder Weg Wiesede

